

Jan van Werth.

(Geboren 1593; gestorben 1652.)

Kommt Kinder, jetzt herbei und hört
Vom großen Helden Jan van Werth,
Der in dem dreißigjährigen Krieg
Erkämpft so manchen heißen Sieg.

Bei Neuß, von Düsseldorf nicht weit
Bewohnten einst zwei Bauersleut'
Ein Hüttchen, wo vom Regenschauer
Und Sturm gelockert Dach und Mauer.

Ein Söhnlein hatten Beide nur,
Das schickten sie hinaus zur Flur
Sobald die ersten Halme blühten
Um dort das Federvieh zu hüten.

Hier saß auf einem Weidenstumpf
Er oft: trank Wasser aus dem Sumpf
Und nagte an des Brodes Rinde
Im Regen, Sonnenbrand und Winde.

Sein Lagerbett das Wiesengras,
Die hohle Hand sein Wasserglas,
Ein Hemd, ein Höschen all sein Kleid,
So floß ihm hin die Jugendzeit.